

Anthroposophische Vereinigung in der Schweiz

Plattenstrasse 37, CH - 8032 Zürich

An den Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft

Goetheanum

Postfach

4143 Dornach

September 2002

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

Mit Freude und Erleichterung haben wir in den letzten Jahren beobachten können, wie der seit langem in der anthroposophischen Bewegung immer lauter werdende Wunsch nach einer Verbesserung der Konstitution der AAG nun auch zu echten Bemühungen führten, diese Problematik aufzuarbeiten. Umso befremdeter stehen wir heute den publizierten Entscheiden Ihres Vorstandes gegenüber.

Dabei nehmen wir die folgenden Tatsachen zur Kenntnis:

1. Die Weihnachtstagungsgesellschaft soll mit den Statuten von 1923 wieder ergriffen werden. Der Vorstand soll neu bestellt und die Statuten bestätigt werden. Dieser Verein soll dann ins Handelsregister eingetragen werden.
2. Diese "Weihnachtstagungsgesellschaft" und der jetzige Verein AAG sollen dann miteinander fusioniert und der Verein AAG soll dabei von der Weihnachtstagungsgesellschaft aufgenommen (absorbiert) werden.
3. Schliesslich soll nach dieser "Bereinigung", basierend auf [den von Rudolf Steiner] 1923 [eingeleiteten] und auf praktischen aktuellen Erfahrungen eine konstitutionelle Erneuerung angefangen werden.

Rudolf Steiner hatte damals neben der begründeten Zentralisierung auf seine Person die Gliederung zwischen Weihnachtstagungsgesellschaft, Freier Hochschule und den anthroposophischen Unternehmungen (Klinik, Verlag, Bauadministration und Administration der AG), als Repräsentanten "realer anthroposophischer Ströme", aufgebaut. Damit hatte er auch vorgesorgt für die Zeit nach ihm. Rudolf Steiner starb, ohne einen Nachfolger für die Leitung der Hochschule ernannt zu haben.

Wenn sie, liebe Freunde, jetzt die Vereinigung der anthroposophischen Unternehmen am Ort Dornach auf die als Einheitsstruktur missbrauchte "Weihnachtstagungsgesellschaft" übertragen wollen, ziehen Sie sich nicht nur gegen aussen das geistig - soziale Gesellschaftskleid an, wie es 1923 / 24 Rudolf Steiner für die anstehende Aufgabe, in einem anderen Zusammenhang brauchte; sondern führen die zu dieser Zeit begründete Zentralisierung mit den entsprechenden Vollmachten für den Vorstand noch ganz erheblich weiter, als dies sogar Rudolf Steiner selbst beanspruchte.

Als Repräsentanten eines der vier realen Ströme der Anthroposophischen Bewegung fühlen wir uns verpflichtet, Ihnen unsere tiefsten Bedenken zu der von Ihnen geplanten Rekonstituierung der Weihnachtstagungsgesellschaft, mitzuteilen und **hätten erwartet in den Prozess mit einbezogen zu werden.**

Daher fordern wir Sie auf, Ihre Vorhaben nicht wie geplant umzusetzen, sondern den Weg, den wir ja auch miteinander eingeschlagen hatten und der von Ihnen, aus uns bislang nicht kommunizierten Gründen einseitig aufgelöst wurde, fortzusetzen. Es ist dies die freie und offene Diskussion in der Bewegung über die historischen und rechtlichen Tatsachen. Das ist der einzige zeitgemässe Weg, den wir alle genau diesen Tatsachen schuldig sind.

Mit freundlichen Grüssen

Der Vorstand der anthroposophischen

Vereinigung in der Schweiz

Anina Bielser - Jürg Dürler - Martin Ott - Hanspeter Rebsamen

Ferdinand Reichmuth - Eveline Rônez - Christine Wehrli - Paul Zürrer